

# Mit Benchmarking Geld sparen und die Umwelt schonen

## ECOSPHERE IM GESPRÄCH MIT GERALD WEIL

Das Autohaus Weil in Friedrichsdorf hat schon Erfahrung mit Benchmarking sammeln können. Seit drei Jahren nutzt Geschäftsführer Gerald Weil die Möglichkeiten der Abfallanalyse durch das Vorgängerprojekt der BUDA

Service. Hier wurden Abfalldaten der Automobilbranche miteinander verglichen und analysiert. Dank der Empfehlungen

konnte das Autohaus jährlich ca. 1800 Euro sparen und gleichzeitig die Umwelt schonen. Wir sprachen mit Gerald Weil über seine Erfahrungen und den Umstieg auf das neue Benchmarking im Internet.

**Ecosphäre Hessen:** *Wodurch haben Sie die größten Einsparungen erzielt?*

**G.W.:** In den ersten Jahren ist uns aufgefallen, dass wir relativ viel Abfall produziert haben. Und dass wir ihn sehr teuer entsorgt haben. Die ersten Maßnahmen, die wir ergriffen haben, waren zum Beispiel auf Papierputztücher zu verzichten und Putzlappen einzusetzen, die wieder gereinigt werden. Und dann haben wir den Entsorger gewechselt.

**Ecosphäre Hessen:** *Wie haben Sie es geschafft den Abfall zu reduzieren?*

**G.W.:** Wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir den Abfall trennen können. Wir haben beispielsweise relativ viel Papier in den Gewerbeabfall geworfen. Dann

haben wir begonnen, das Papier vom übrigen Abfall zu trennen und haben Behälter zur Verfügung gestellt. So konnten wir das Papier separat erfassen. Und das Papier kann jetzt getrennt entsorgt und weiterverwertet werden. Ein weiteres Beispiel sind die Ölabscheider. Wir prüfen jetzt monatlich die Schichtstärke des Schlammes und des Öls. Dank dieser Selbstüberwachung konnten wir die Entsorgungsintervalle verlängern. Von ein auf zwei Jahre. Das spart natürlich auch Geld.

**Ecosphäre Hessen:** *Welche Vorteile hat das Benchmarking im Internet für Sie?*

**G.W.:** Für uns erstmal, dass wir noch weitere Kenndaten überprüfen können: Energie, Wasserverbrauch und so weiter. Und dann natürlich der Umstand, dass

dem ist die Erfassung bislang kostenlos. Und das hat uns natürlich auch ein paar Euro gespart.

**Ecosphäre Hessen:** *Ist die Erfassung der Daten im Internet nicht recht kompliziert?*

**G.W.:** Viele denken, das ist sehr sehr schwierig, sehr kompliziert. Ist es nicht! Die Erfassung bei uns hat eine unserer Auszubildenden gemacht. Sie hat sich diese Daten und Belege innerhalb des Betriebes besorgt und letztlich alles eigenständig gemacht. Man braucht natürlich ein paar Grundkenntnisse. Aber letztendlich ist es völlig einfach.

**Ecosphäre Hessen:** *Können Sie sich vorstellen, sich noch weiter zu verbessern?*

**G.W.:** Mit Sicherheit. In dem wir noch genauer hinschauen, wie viel Abfall entsteht denn überhaupt. Und dann sind wir natürlich gespannt auf die Auswertung der anderen Daten. Wo liege ich denn überhaupt? Wie sind wir im Vergleich zu anderen Betrieben. Und da sehe ich den Vorteil. Einfach eine Messlatte zu bekommen: Sind wir auf dem richtigen Weg oder gibt es noch Einsparpotenzial.

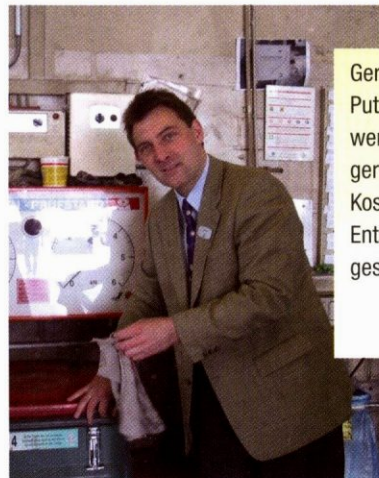
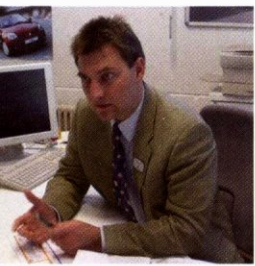
**Ecosphäre Hessen:** *Was können Sie anderen Unternehmen raten?*

**G.W.:** Ich kann nur raten, nutzen Sie die Möglichkeiten. Unsere Erfahrung mit dem Benchmarking im Abfallbereich hat ja gezeigt, dass es sich lohnt. Und das gibt einem auch ein gutes Gefühl etwas für die Umwelt getan haben.

Hinweis der Redaktion:

Das Pilotprojekt wurde inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Die Anwendungen für die beteiligten Branchen stehen ab sofort im Internet unter [www.buda.de](http://www.buda.de) jedem Betrieb zur Verfügung. Für hessische Teilnehmer übernimmt die Umweltallianz Hessen die

Kosten für ein Jahr. Eine Weiterentwicklung für zusätzliche Branchen ist bereits in Vorbereitung. Wir werden in der nächsten Ausgabe hierüber berichten, dann auch mit Ergebnissen und Auswertungen der ersten Runde.



Gerald Weil:  
Putzlappen werden wieder gereinigt – Kosten bei Entsorgung gespart.